



Schwierige Zeiten für LBR-Racing!

Nach den dürftigen Ergebnissen in Brünn setzt Teamchef Helmut Lasselsberger Konsequenzen!

Zu Saisonbeginn standen noch alle Zeichen auf grün. Mit der Unterstützung aus dem Werk sollte Superbike Pilot Chris Zaiser ab Saisonmitte mit der MV Agusta in die Punkteränge steuern. Aber die Entwicklungsarbeit blieb trotz immenser Investitionen seitens LBR und viel Arbeit auf der Strecke. Das Resultat war in Brünn deutlich sichtbar. Zaiser's MV fehlten in jedem Training um die 20 km/h an Speed.

Chris Zaiser: „An den Abstimmungsproblemen müssen wir selber arbeiten, aber für die Leistung des Motors sind andere Leute verantwortlich. Irgendwann verliert man auch den Spaß und was noch viel schlimmer ist, die Motivation, wenn man ständig schon sein Leben riskiert um überhaupt die Qualifyingzeit fahren zu können.“

Nach einem kapitalen Motorschaden und zwei weiteren technischen Ausfällen mit der MV in Brünn zieht Teamchef Helmut Lasselsberger seine Konsequenzen aus dem MV-Agusta-Projekt. **Helmut Lasselsberger:** „Es ist wenig konstruktiv für unser Team in der Klasse Superbike am Start zu stehen ohne jede Aussicht auf Punkte. Solange vom Werk nicht die zu Saisonbeginn versprochene Unterstützung punkto Motorenentwicklung kommt, bin ich nicht länger bereit in dieses Projekt zu investieren.“

Aber auch die Resultate in der Klasse Supersport auf Ducati lassen in der heurigen Saison bisher zu wünschen übrig. Nachdem in Brünn der bis dahin fix genannte Starter Yves Polzer vom deutschen Christian Kellner ersetzt wurde, erwartete man sich einen Fortschritt. Aber auch Kellner konnte seine Fähigkeiten auf der Ducati 749 R nicht wirklich umsetzen. Zu kurz war die Trainingsphase um sich auf den Fahrstil den die Ducati einem abverlangt umzustellen.

Die Rufe danach, Zaiser solle in die Supersport Klasse auf die Ducati zurückkehren, wurden in LBR-Kreisen immer lauter. Auch Teamchef Helmut Lasselsberger kam nach dem mehr als durchwachsenen Wochenende in Brünn zu dieser Überzeugung: **Helmut Lasselsberger:** „Chris kennt die Ducati mittlerweile in und auswendig und konnte letzte Saison immerhin einige Glanzpunkte für das Team setzten. Deshalb steht er auch beim nächsten Rennen in Brands Hatch wieder mit der Ducati am Start.“

Obwohl Zaiser im Vorjahr keine guten Erinnerungen aus Brands Hatch mitnahm und die britische Strecke – wie er selbst sagt – so gar nicht zu seinen Lieblingsstrecken zählt nimmt er die Herausforderung gerne an. **Zaiser:** „Brands Hatch ist eine äußerst schwierige Strecke, die der Ducati und mir gar nicht entgegenkommt. Ich war letztes Jahr das erste Mal hier und hab erst im Warm up die Streckenführung so richtig kapiert. Ich hab's im Vorjahr auch nur auf die 28. Startplatzierung geschafft – ich hoffe dieses Wochenende komme ich wenigstens auf eine Grid-Platzierung unter den ersten zwanzig.“





Aber Brands Hatch wurde Zaiser auch dieses Jahr wieder zum Verhängnis. Gleich zu Beginn der zweiten 45minütigen Qualifying-Session rutschte ihm seine Ducati übers Vorderrad ins Kiesbett. An sich nur ein kleiner „Rutscher“, aber bis Zaiser von den Strecken Marshalls per Scooter in die Box zurückgebracht wurde, waren nur noch wenige Minuten auf der Uhr. Gerademaß für Startplatz 29. reichte die Qualifyingzeit die Zaiser mit dem Ersatzbike noch abliefern konnte.

Allerdings fabrizierte der Supersport-Pilot am Rennsonntag im Warm Up erneut einen Crash, bei dem er wieder die Kontrolle über das Vorderrad verlor. Nur diesmal war der Sturz gleich richtig ausgiebig. Nicht nur die Ducati wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen, auch Zaiser blieb vorerst angeschlagen im Kiesbett liegen. Starke Schmerzen in seiner, erst vor kurzem verletzten, Hand und starke Prellungen am Rücken beklagte Zaiser nach dieser Einlage. **Chris Zaiser:** „*Das Vorderrad hat mich völlig überrascht, es gab keine Anzeichen dafür, dass der Grip nicht passen würde. Ehe ich kapiert hab was überhaupt passiert, flog ich auch schon richtig heftig ab und fand mich im Kiesbett wieder. Im ersten Moment hab ich gedacht, meine rechte Hand ist erneut gebrochen*“

Es ist fraglich ob der Wahloberösterreicher das Rennen überhaupt starten kann. Dennoch, Zaiser setzt sich durch und will es versuchen. Auch unter den für ihn nicht gerade besten Voraussetzungen für sein erstes Supersport Rennen nach der misslungenen MV-Agusta-Premiere in der Superbike-WM.

Von Startplatz 29. ging der in Steyr lebende Waldviertler also in sein Rennen. Aber schon in der ersten Runde wurde deutlich, dass Zaiser nicht wirklich gut zu Recht kam. Gleich am Start verlor er einige Plätze und schon nach fünf Runden zwangen seine Schmerzen ihn an die Box. **Chris Zaiser:** „*So steif wie heute bin ich seit meinem Oberschenkelbruch schon nicht mehr auf einem Motorrad gesessen. Ich habe einfach keinen Rhythmus gefunden. Ich hab zwar etwas gegen die Schmerzen bekommen, aber in jeder Kurve zog ein stechender Schmerz durch meine Gashand, und da Brands Hatch mehr oder weniger eine einzige Kurve ist und es nicht wirklich gerade Streckenabschnitte gibt wo man schmerzenden Körperteilen eine Schonphase vergönnen kann, bin ich an die Box um nicht noch einen Sturz zu riskieren.*“

Ganze fünf Wochen hat Zaiser nun Zeit um sich für seinen nächsten Einsatz wieder fit zu machen. Dann geht es um den Start auf dem Eurospeedway Lausitz, wo Zaiser im Vorjahr aus Startreihe 1 gestartet ist und ein Top-Ten Ergebnis abgeliefert hat. Das lässt natürlich hoffen, nicht nur Zaiser sondern auch Teamchef Lasselsberger rechnet in Deutschland fest mit ersten Supersport-WM-Punkten.

Rennergebnis SBK-Race 1:

1. J. Toseland GBR Ten Kate Honda
2. T. Corser AUS Yamaha Motor Italia
3. M. Biaggi ITA Alstare Suzuki Corona

Rennergebnis SBK-Race 2:

1. J. Toseland GBR Ten Kate Honda
2. N. Haga JPN Yamaha Motor Italia
3. T. Corser AUS Yamaha Motor Italia

Rennergebnis SSP-Race:

1. B. Parks AUS Yamaha World SSP
 2. K. Sofuoglu TUR Ten Kate Honda
 3. M. Roccoli ITA Yamaha Lorenzini
- RET. Zaiser AUT LBR-Racing Team

